

## ZEITBILDER

«Wagen wir einen Blick zurück – und in die Zukunft!», das ist das Motto des Projekts ZEITBILDER der IG Archiv Weggis zum Weggiser Jubiläumsjahr. Seit Gründonnerstag stehen grosse Bildtafeln im öffentlichen Raum der Gemeinde Weggis. Sie laden ein zum Betrachten und Vergleichen, laden ein zu einer kleinen Zeitreise.

Hier in der Wochen-Zeitung werden die Bildtafeln im Verlaufe des Jahres beschrieben und besprochen. Interessierte erfahren so viele Hintergrundinformationen zur jüngeren Geschichte unseres Dorfes ab 1900.



## 1910: Weggis wird zu Klein-Venedig

### ■ Seenahe Grundstücke stehen fünf Tage unter Wasser

**Mit dem Pegelstand von 435,25 m erreicht der Vierwaldstättersee am 17. Juni 1910 seinen je gemessenen Höchststand.**

Bruno Weingartner

«Im Juni 1910 nahmen sich der Vierwaldstättersee und die Reuss rasch, aber vorübergehend, was man ihnen über Jahrzehnte abgetrotzt hatte», so heisst es in einer Broschüre des Luzerner Stadtarchivs zum so genannten «Jahrhun-

dert-Hochwasser». In den Ufergemeinden redete man von «Klein-Venedig». Und weiter: «Was den einen die Existenz bedrohte, verhiess den anderen eine vergnügliche Abwechslung vom Alltag.»

**Feuerwehr und Militär im Einsatz**  
Mitte Juni 1910 ergossen sich riesige Regenmengen über die Inner- und Ausserschweiz. Und weil die Kleine Emme so viel Wasser führte, dass sie die Reuss zurückstaute, stieg das Seewasser unaufhaltsam. Der Höchststand wurde am 17. Juni gemessen:

435,25 Meter, dies bei einem Soll-Pegel zwischen 433,30 und 433,80 Meter. In Weggis wurden die Seestrasse und die Gotthardstrasse überflutet. Waren und Personen konnten bei diesem Höchststand nur noch mit kleinen Ruderbooten transportiert werden, später baute man mit Balken und Brettern Stege, um von einem Ort im Dorf zum andern kommen. Die Feuerwehren in den See- und Reussgemeinden standen im Grosseinsatz. Luzerner Feuerwehrleute wurden gar andernorts aufgeboden, 50 nach Vitznau, 30 nach Emmen und 15 nach Gisi-

kon. Die Feuerwehren von unbetroffenen Gemeinden stellten ihre Pumpen zur Verfügung, der Bundesrat erteilte sogar die Bewilligung für den Einsatz von Militär.

**2005: Nur zwei Zentimeter unter dem Höchststand**

In den kommenden Jahren überflutete der Vierwaldstättersee immer wieder, manchmal mehr, manchmal weniger, jedoch nicht so hoch wie 1910. Hier die höchsten Pegelstände der vergangenen Jahrzehnte: 1970: 434,85 m; 1999: 434,93 m; 2005: 435,23 m.



Hochwasser 1910: Eine Spritzfahrt durch das Oberdorf im wahrsten Sinne des Wortes.

## Hotels und Restaurants im Dorfzentrum 1910

### «Brauerei» – heute «Schweizerhof»

Links im Bild ist die «Wirtschaft zur Brauerei» zu sehen. 1886 wurde dieses Gasthaus mit eigener Bierbrauerei durch die Gebrüder Isidor und Andreas Zimmermann gegründet. Der heutige Bau stammt aus dem Jahr 1914, gleichzeitig wurde das Hotel umbenannt in «Hotel Schweizerhof». Im neuen Saal des Hotels fanden in der Folge während Jahrzehnten unzählige kulturelle Veranstaltungen des Dorfes statt: Aufführungen des Heimat-schutztheaters Weggis, Vereinsabende, Fasnachtsbälle und Konzerte.

### «Hotel Seehof – Du Lac»

Rechts im Bild sieht man das «Hotel Seehof – Du Lac». 1838 war dies eine der ersten Herbergen in Weggis. Damals hiess der Betrieb «Gasthaus zum Dampfschiff». Hier legten die Boote an, und hier startete auch der so genannte «Rigidienst» der Weggiser: Sie begleiteten Touristen auf den Berg. Gepäckstücke, Waren und oft auch Gäste wurden auf Pferderücken hochgetragen. Der Rigidienst war bis zur Eröffnung der Vitznau-Rigi-Bahn im Jahr 1871 – damals die erste Bergbahn Europas – für viele Weggiser Familien eine wichtige Einnahmenquelle.

### «Confiserie Schriber»

Hinten in der Bildmitte, das Haus mit dem Türmchen, das ist die ehemalige «Confiserie Café Bäckerei Schriber». 1864 wurde dieser Betrieb durch

Johann Schriber eröffnet und hiess damals «Milch- und Kaffeeschenke zum Platzhaus». Die Liegenschaft umfasst das Wohnhaus, eine Bäckerei, Schweine- und Pferdestall, zwei Gärten und eine «Krämerbude». 1909 wurde der Betrieb um eine Konditorei erweitert. 1928 muss das Café vor dem Haus der Verbreiterung der Gotthardstrasse weichen. Ein neues Café mit Laden wird dem Haus angebaut.

Rechts des Türmchens der Confiserie ist der Blick frei auf das «Neuhaus». Dieses Gebäude war einst das Haus des Brückenwarts Josef Hofmann. Er übernahm 1904 die 1882 erbaute «Wirtschaft zur Linde» zwischen Ober- und Unterdorf, diese wurde 1911 abgebrochen. Josef Hofmann baute dann als Ersatz für seine «Linde» auf einer Seeaufschüttung und Rost das heutige Hotel Central.

Ebenfalls hinter der Confiserie Schriber ist das Haus der ehemaligen Gemüsegärtnerin und Marktfahrerin Marie Hurter-Zimmermann zu sehen.

### Nicht auf dem Bild: «Pension Weyermatt» – heute «Viktoria»

Melchior Waldis erbaute 1859 hier die Pension Weyermatt. 1899 wurde sie umbenannt in «Pension Victoria» – wohl im Andenken und zu Ehren der englischen Königin, die unter anderem in Hertenstein die Sommerfrische genossen hatte.